

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 29 (1939)  
**Heft:** 41

**Nachruf:** Regierungsrat Fritz Joss  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Regierungsrat Fritz Joss als Ehrengast am Kantonal bernischen Turnfest in Burgdorf 1938

## + Regierungsrat Fritz Joss

Am 3. Oktober ist in Bern in seinem 53. Lebensjahr Regierungsrat Joss an den Folgen eines Autounfalles gestorben. Noch die Woche zuvor hatte er seinen Kollegen mitteilen lassen, daß seine Genesung soweit fortgeschritten sei, daß er Donnerstag den 5. Oktober die Regierungsgeschäfte wieder übernehmen könne. Es sollte nicht sein; jäh und allzu früh ist er nun aus seiner Arbeit genommen worden.

Fritz Joss wurde 1886 geboren. Nach der Schulzeit erwarb er sich das Lehrerpapent im Seminar Muristalden und später das Sekundarlehrerpapent an der bernischen Lehrerschule. In Burgdorf amtierte er als Lehrer am Technikum und war dann jahrelang Sekretär des kantonalen Gewerbeverbandes. 1926 trat er in den bernischen Regierungsrat ein, den er in den Jahren 1928/29 und 1937/38 präsidierte.

Seit 1919 gehörte er dem Nationalrat an. Auf die neue Amtsperiode hat er eine Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

Militärisch bekleidete er den Rang eines Obersten der Infanterie.

Besonders schmerzlich ist der Verlust dieses Mannes in Gewerbekreisen empfunden worden. Es kann hier nicht die gewaltige Arbeit gezeichnet werden, die er bis zum Schwinden seiner Kräfte für den bernischen und schweizerischen Gewerbebestand leistete. Es sei nur kurz an seine Arbeit anlässlich der „Kaba“ in Burgdorf, als Präsident des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Bekehrungsfürsorge, als Mitglied in der Geschäftsleitung des Schweizerischen und Kantonalen Gewerbeverbandes, an seinen Kampf für einen gesunden Mittelstand, an seine Hingabe für die neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung erinnert. Es war selbstverständlich, daß er als der gegebene Nachfolger von alt Regierungsrat Dr. Tschumi in den bernischen Regierungsrat einzog. 1926 berief das Bernervolk Fritz Joss in seine oberste Behörde.

Unter seiner Leitung als Direktor des Innern wurden wichtige gesetzliche Vorlagen ausgearbeitet und vom Volk angenommen. Wir erwähnen davon nur die wesentlichen, wie die Gesetze über die Elementarschadenversicherung, über die Arbeitslosenversicherung, über die berufliche Ausbildung, über das Gastwirtschaftsgewerbe und den Handel mit geistigen Getränken.

Nun hat dieser streitbare, eigenwillige und selbständige Kämpfer seinen Meister gefunden. Schon seit längerer Zeit war es mit seiner Gesundheit nicht gut bestellt; sein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein verhinderte ihn aber daran, dementsprechend Schonung zu üben. Er wünschte in der Arbeit zu bleiben, aus der ihn nun der Tod herausgerissen hat. Als einer unserer Wägsten und Besten wird er in die Geschichte kantonaler und eidgenössischer Nachkriegspolitik eingehen.



Dichter und Schriftsteller Hermann Aellen +